

# Qualifikationsziele des Studiengangs Medienbildung und pädagogische Medienarbeit

## Wissen und Verstehen

Die Absolvent\*innen:

- verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen in der Medienpädagogik und in sozialen und pädagogischen Disziplinen und ihren Bezugswissenschaften
- begreifen Medienarbeit als Konzept zur Entwicklung der Persönlichkeit, der individuellen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, von sozialen Kompetenzen und von gesellschaftlicher Teilhabe sowie als elementaren Bestandteil Kultureller Bildung
- wissen um die Potentiale künstlerisch-ästhetischer Prozesse und ästhetisch-kreativer Handlungsformen und verstehen diese als Zugangsmöglichkeiten zu den Adressat\*innen in diversen Arbeitsfeldern
- kennen mediendidaktische und medienpädagogische Theorien und Methoden für heterogene Adressat\*innen sowie Medien einschließlich digitaler Medien und ihrer Nutzung
- kennen konzeptionelle Ansätze der Pädagogik sowie Konzepte inklusiver und partizipativer Pädagogik und verstehen diese als Grundlage der pädagogischen Arbeit
- verstehen Lebenswelten, Diversität und Heterogenität als gesellschaftliche und gruppenbezogene Bedingungsfaktoren aus Sicht verschiedener Vielfaltsaspekte (z. B. Geschlecht, persönliche Entwicklung, soziale Herkunft, Kultur, Religion) und als Voraussetzung inklusiven elementarpädagogischen Handelns
- kennen rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen, Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung, der Konzeptionsentwicklung und der Arbeit in und mit Teams in pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern

## Können und Handeln

Die Absolvent\*innen:

- nutzen Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen, um eigene Fragestellungen wissenschaftsbasiert zu verfolgen
- entwickeln mediale Angebote für heterogene Adressat\*innen, welche die individuellen Potenziale und Förderbedarfe berücksichtigen und fördern individuelle ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten sowie kommunikativ-kreative Prozesse
- nutzen die Diversität heutiger Lebenslagen und Lebensverläufe als Chance für Bildungsprozesse, nehmen diversitätsbegründetes Verhalten von Adressat\*innen wahr und leiten daraus pädagogische Schlussfolgerungen und Zielstellungen ab
- können basierend auf einem vielfältigen Methoden- und Medienspektrum gemeinsam und partizipativ pädagogische Beziehungen und Situationen respektvoll und anerkennend gestalten und pädagogische Aktivitäten planen und begleiten
- initiieren ressourcenorientierte und Teilhabe fördernde Entwicklungs- und Bildungsprozesse für Adressat\*innen und Gruppen in unterschiedlichen Lebenslagen

- können zeitgemäße rezeptive und produktive Bildungsangebote mit kreativem und kritischem Bezug auf zeitgenössische Medientechniken und -kulturen gestalten und verfügen über ein vielfältiges methodisch-konzeptionelles Repertoire für unterschiedliche Altersgruppen
- können für Medienangebote und Medienprojekte u.a. durch die eigene medial-ästhetische Ausdrucksfähigkeit begeistern und ihre sozialpädagogischen Potenziale plausibilisieren
- schaffen konzeptbasierte Angebote, Foren und Plattformen zur Darstellung von sprachlich-kommunikativen und ästhetischen Ausdrucksweisen
- können berufliche Erfahrungen und zukünftige Bildungsbedarfe mit Berufskolleg\*innen austauschen